

VI.

**Die Bosnabahn.**

Von **W. von Nördling**, k. k. Sectionschef und Generaldirector des österr. Eisenbahnwesens a. D.

Mit einer Doppeltafel III. IV.

**I. Einleitung.**

Auf Grund des Berliner Friedens überschritten die österreichischen Truppen am 29. Juli 1878 die Save bei Türkisch- jetzt Bosnisch-Brod und besetzten nach mehreren blutigen Gefechten am 18. August die Hauptstadt Sarajevo. Der Verpflegnachschieb, ausschliesslich auf die ohnedies unvollkommene, von Brood über Dervent, Maglaj, Zenica nach Sarajevo führende Strasse angewiesen, war bald mit gänzlicher Stockung bedroht. Anhaltendes, ausgiebiges Regenwetter durchweichte den Lehm Boden gründlich und die Save sowohl als ihre Zuflüsse Ukrina und Bosna schwellen zu unbekannter Höhe und überschwemmten weite Strecken. An vielen Stellen wurde die Strasse eilig theils umgelegt theils erbreitert. Der Fuhrlohn von Brood nach Sarajevo (240 km) stieg auf die fabelhafte Höhe von 40 fl. per Metercentner (1 fl. 66 per Tonnenkilometer = 28 Pfennig per Metercentner und Kilometer!) und der Nachschub war doch keineswegs gesichert, zumal sich die Nothwendigkeit ergab, das ursprüngliche Occupationscorps bedeutend zu verstärken.

In dieser Zwangslage entschloss sich die k. k. Heeresleitung, die vom Bau der Linie Temesvar-Orsova herrührenden und zufällig dort noch erliegenden Rollbahnen und Rollwägen mit 0,76 m Spurweite schleunigst herbeizuschaffen und von Brood aus in der Richtung nach Sarajevo zu verwenden.

Der Bau begann zu Ende September, stiess aber auf die grössten Schwierigkeiten. Von Vorarbeiten, von irgend welchen Plänen oder Längenprofilen war natürlich keine Rede. Die nächste Eisenbahnstation, Esseg, war 80 km entlegen und durch die überschwemmte Saveniederung getrennt. Der Lagerplatz der auf der Donau und Save beigeführten Oberbaubestandtheile blieb Wochen wo nicht Monate lang bis 2 m tief unter Wasser, und im Bosnathale blieb den Arbeitern auch das Echo der Schusswaffen nicht erspart.

Nach der leitenden Absicht sollte übrigens die Bahn nur eine provisorische, feldmässige, auf Kosten des Occupationsfonds hergestellte Anlage erhalten und nur als Militärfrachten-Rollbahn dienen. Die Möglichkeit, dieselbe auch zum Transport von Truppen oder Civilreisenden zu benutzen, lag ihren Urhebern ferne und wurde sogar entschieden angezweifelt.

Mittheilungen über Localbahnen.